

Österreich vor historischen Wahlen: Herbert Kickl drängt zur Machtübernahme!

Am 12. Februar 2025 scheitern die Koalitionsgespräche zur Mitte-Rechts-Regierung in Österreich unter Herbert Kickl.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Österreich steuert auf eine politische Wende zu, die viele als beunruhigend empfinden. Die Koalitionsgespräche zwischen der konservativen ÖVP und der rechtsnationalen FPÖ unter Führung von Herbert Kickl scheinen gescheitert sein. Alexander Pröll, Generalsekretär der Volkspartei, macht die kompromisslose Haltung Kickls verantwortlich. Er betont, dass die Verhandlungen von der FPÖ nicht ernsthaft verfolgt wurden: „In 5 Wochen saß Kickl insgesamt nur 7 Stunden am Verhandlungstisch.“ Laut Pröll war die Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Kickl nicht vorhanden, und dies führte zum Abbruch der Gespräche. Die Regierungsbildung ist damit als gescheitert zu betrachten.

Alarmierende Perspektiven für Österreich

Mit der drohenden Möglichkeit, dass Kickl Bundeskanzler werden könnte, wächst die Besorgnis in der politischen Landschaft Österreichs. Die Presse äußert sich kritisch: „Österreich erlebt das Versagen seiner politischen Klasse“, beschreibt der „Falter“. Der Chef der FPÖ schuf sich mit einer rücksichtslosen Rhetorik für die ÖVP eine fehlende Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit. Kickls aggressiver Ton und seine Forderungen an die Volkspartei wurde als Unterwerfungsversuch verstanden, was Fragen zur Stabilität einer potenziellen Koalition aufwirft. Der Ton bei den ersten Verhandlungen ließ trotz gegenteiliger

Absichten wenig Optimismus aufkommen.

Einnahmen aus den vergangenen Wahlkämpfen, fokussiert auf das Migrationsthema, haben Kickl an die Schwelle des Kanzleramts gebracht. Pendelnde Stimmen favorisieren eine rechtsnationale Regierung bereits deutlich. Der „Standard“ berichtet, dass Kickl keine Angst vor Neuwahlen hat, er sieht darin eher eine Chance, seine Machtposition weiter auszubauen. Unter den Argumenten, die FPÖ über die Landesgrenzen hinaus legitimieren, lassen sich stark nationalistische Töne vernehmen. In der deutschen und europäischen Presse wird er als potenzieller Bedrohung für die demokratischen Grundwerte angesehen, da sie Bedenken über die Regierungsführung einer FPÖ an der Spitze äußert, wie bereits zuvor in **t-online.de** berichtet.

Details	
Vorfall	Regierungsbildung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.t-online.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at